

Sekretären. Einer der Tagesordnungspunkte ist immer die Kandidatengewinnung. Wir analysieren und nehmen Stellung z. B. dazu, welche Werkträgigen eines bestimmten Bereiches für die Partei ausgewählt werden sollten. Jede APO hat Vorstellungen, mit welchen Kollegen sie darüber diskutieren will. Die Auswahl von Kandidaten erfordert viel Geduld und Überzeugungskraft.

Unseres Erachtens ist der entscheidende Faktor bei der Kandidatengewinnung die Qualität der Arbeit einer Betriebsparteiorganisation. Kandidaten speziell in der Abteilung Forschung und Entwicklung zu gewinnen setzt in erster Linie voraus: Die Angehörigen der Intelligenz müssen sich selbst davon überzeugen können, daß die Partei nicht nur vom wissenschaftlich-technischen Fortschritt redet, sondern daß die Parteiorganisationen auch darum kämpfen. Wenn die Parteiorganisation den Wissenschaftlern jegliche Unterstützung gewährt und ihnen volles Verständnis für ihre Probleme entgegenbringt, kommen sie auch zur Partei. Ein entscheidendes Kriterium ist ferner: Die Werkträgigen im Betrieb beurteilen die Betriebsparteiorganisation auch danach, inwieweit die richtigen Kader in die richtigen Funktionen gesetzt werden.

Anders gesagt: Die Parteiorganisation muß mit den Menschen richtig arbeiten, mit ihnen freimütig, sachlich und prinzipiell diskutieren. Dann werden viele vorbildliche Werkträgige den Weg zur Partei finden.

„NEUER WEG“: Dann werden die Arbeiter, Meister, Ingenieure, Chemiker und Forscher auch mit Begeisterung und großem Elan an der Lösung der wissenschaftlich-technischen Aufgaben teilnehmen ...

20 neue Erzeugnisse

Kollege Ing. WOHLFARTH: ... und ganz hervorragende Ergebnisse auf den Tisch legen. Wir, die Mitarbeiter des zentralen Forschungslaboratoriums für Haarkosmetik in der Farbenfabrik Wolfen, gestatten uns, über die Betriebsparteiorganisation dem 5. Plenum des ZK der SED vorzulegen: die Verpflichtung, im

Jahre 1964 etwa 20 neue Erzeugnisse produktionsreif zu entwickeln. Bei den sechs Erzeugnissen, die wir zu Ehren des 5. Plenums entwickeln, handelt es sich um neuartige Produkte, die Weltniveau haben. Von einigen Produkten wissen wir heute schon, daß sie den in kapitalistischen Ländern hergestellten Erzeugnissen weitaus überlegen sind. Sie werden unserer Republik einen hohen Devisenerlös bringen.

Genosse WINKLER: Außer diesen hier genannten Produkten des zentralen Forschungslaboratoriums für Haarkosmetik wollen wir weitere neue Massenbedarfsgüter herausbringen. Wir haben den Gedanken, im Werk vielleicht ein- oder zweimal im Jahr sogenannte Massenbedarfsgütermessen durchzuführen. Hier wollen wir die Neuentwicklungen vorstellen und den alten Erzeugnissen des Werkes gegenüberstellen. Den Werkträgigen des Betriebes soll Gelegenheit gegeben werden, diese Erzeugnisse zu beurteilen. Nach diesen Messen wollen wir beraten, welche Wege man gehen muß, um diese Erzeugnisse recht schnell in die Produktion einzuführen.

Die Parteileitung hat zum Beispiel vorgeschlagen, die Arbeit auf dem Gebiet der Massenbedarfsgüterproduktion, besonders von der Entwicklungsseite her, straffer in einer Hand zu konzentrieren, um eine schnellere Realisierung zu sichern.

„NEUER WEG“: Die Parteiorganisation und ihre Leitung setzen sich also sehr energisch dafür ein, daß sich die Initiative der Werkträgigen voll entfalten kann.

Gemeinschaftsarbeit fördern

Genosse SPURGAT: Das trifft besonders für den Wettbewerb und die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu. Für den Wettbewerb 1964 wurde vom Werkdirektor gemeinsam mit der BGL die Konzeption ausgearbeitet. Wir machen uns Gedanken, ob es nicht gut wäre, die Konzeption für den Wettbewerb für 1964 in den Betriebskollektivvertrag mit einzuarbeiten. Damit glauben wir, eine höhere Konzentration auf den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zu erreichen. Das wäre gleichzeitig auch ein